



PERFEKT INSZENIERT

Wieder lud Kuba zur grossen Sause – und wieder kamen die Aficionados in Scharen. Für den Stimmungshöhepunkt sorgten heuer ausgerechnet Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Text & Fotos: Manuel Fröhlich

Der Startschuss zum diesjährigen Festival del Habano ertönte am 26. Februar um punkt 21 Uhr, abgefeuert von einer echten Kanone auf der historischen Hafenfestung «El Morro» in Havanna. Diese war der Schauplatz eines prächtigen Eröffnungsabends mit Degenfechtern, Piraten und anderen Zeitgenossen des Grafen von Monte Christo. Die gleichnamige, berühmte Zigarrenmarke präsen-

tierte zum Auftakt des Festivals zwei Neuheiten: die Montecristo Petit No. 2, eine Kurzversion des Figurado-Klassikers Montecristo No. 2, und die grossvolumige Montecristo Double Edmundo, die in Zukunft die beliebte Edmundo-Linie ergänzen wird.

Bereits zum 15. Mal lud Kuba dieses Jahr zum Festival del Habano – und die Aficionados kamen in Scharen. Über

«Ein Showhighlight folgte auf das andere, im selben Takt rauchten die Zigarren.»

1500 Gäste, darunter rund 70 aus der Schweiz, feierten eine Woche lang die «Königin der Zigarren». Am bewährten Festivalkonzept änderte Habanos nichts: An drei Abendveranstaltungen durften die Gäste Zigarrenneuheiten kennenlernen. Zudem öffnete Kuba für die Festivalbesucher auch heuer wieder die Türen von Zigarrenmanufakturen – dieses Jahr jene von H. Upmann und Partagás. Ein Ausflug in das Tabakanbaugebiet Pinar del Río sowie Seminare rund um die Havanna rundeten das Programm ab.

Der perfekt inszenierte Eröffnungsabend legte die Messlatte hoch, und das hohe Showniveau zog sich wie ein roter Faden durch die ganze Woche. An der «Noche de Vegueros» stellten die Kubaner die neu konzipierte Marke Vegueros vor. Die Marke existiert seit über 15 Jahren, konnte sich aber nie richtig etablieren, was bedauerndwert ist, sollten diese Zigarren doch die Arbeit der Vegueros, der kubanischen Tabakbauern, ehren. Die neu aufgelegte Vegueros-Linie umfasst zunächst drei kleinere Formate, darunter eine originelle Mini-Figurado. Die Präsentation in modernen Blechdosen macht einen guten Eindruck, der Geschmack wirkt rustikal und bäuerlich. Tatsächlich sollen die neuen Formate geschmacklich an die Zigarren erinnern, welche die Tabakbauern in Pinar del Río traditionell für den Eigenbedarf rollen.

Ausgerechnet Deutschland, Österreich und die Schweiz sorgten dieses Jahr für den Stimmungshöhepunkt der Festivalwoche. Traditionell organisieren die Habanos-Importeure der drei Länder gemeinsam ein Fest, und die diesjährige Ausgabe wird den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Heinrich Villiger spurte mit einer launigen Begrüßungsrede vor, um danach die

Bühne an die wunderbare Kindertanzgruppe der schweizerisch-kubanischen Kinderhilfsorganisation Camaquito zu übergeben, die im Sommer übrigens auch die Schweiz und Deutschland besuchen wird. Kein Halten mehr gab es nach dem Auftritt der kubanischen Nachwuchssängerin La Rixa.

Die Schweizer Gruppe kam zudem in den Genuss eines exklusiven Zigarrentastings: Die Bolívar Presidentes Edición Suiza 2013 wird im Laufe des Jahres in der Schweiz auf den Markt kommen – am Festival wurde die limitierte Spezialität zum ersten Mal im kleinen Kreis geraucht. Das mächtige Geniales-Format entwickelte bald eine erhebliche Kraft, eine angenehme Pfefferwürze verlieh ihr das gewisse Etwas. «Eine Havanna für den erfahrenen Geniesser im typischen Bolívar-Stil», urteilte Silver Gmür, Geschäftsführer des Schweizer Habanos-Importeurs Intertabak, zufrieden.

Besondere Einblicke in die Habanos-Welt wie diese Edición-Suiza-Premiere sind dabei nicht alleine den Branchen-

insidern vorbehalten. Die Habanos-Importeure von Deutschland und der Schweiz organisieren jedes Jahr geführte Reisen, die auch privaten Aficionados offenstehen. Die Reisen werden von einem kubanischen Guide und Mitarbeitern des Importeurs begleitet. Wer dabei ist, gehört quasi zur Familie und wird bei allen Aktivitäten integriert.

Die «Noche de Gala» sorgte dann für den Schluss- und Höhepunkt des Festivals. Es war Partagás-Nacht, ein Showhighlight folgte auf das andere, im selben Takt rauchten die Zigarren. Nebenher wurden Humidore zugunsten des kubanischen Gesundheitssystems versteigert, was über eine Million Dollar einbrachte. Der Star des Abends war die Partagás Lusitanias Gran Reserva 2007. Der Maestro-Ligador Arnaldo Bichot hatte sie aus fünf Jahre alten Spitzentabaken komponiert. Als die Aficionados die Gran Reserva in ihren Händen hielten, wurde es in der Halle einen Moment lang ruhig: Das Entzünden dieser exklusiven Zigarre am Festival del Habano dürfte der Höhepunkt mancher Zigarrengeniesser-Karriere gewesen sein. ★

